

WICHTIGE HINWEISE ZUR ERARBEITUNG DER SONGS



IST DAS MIT MEINER GRUPPE MACHBAR?

Wenn ihr den ersten Blick in die Noten geworfen habt, habt ihr vielleicht den Eindruck, dass das gut machbar ist. Vielleicht denkt ihr aber auch: „Puh, das sieht ja ganz schön kompliziert aus.“ In dem Fall können wir euch direkt beruhigen:

GRUNDSATZ

An erster Stelle steht für uns, dass ihr mit eurer Gruppe begeistert Musik machen könnt. Und zwar unabhängig davon, ob ihr mit eurer Klasse zum ersten Mal gemeinsam singt oder einen Kinderchor leitet, der schon oft auf der Bühne stand. Wir freuen uns sehr, dass an unseren Konzerten ganz verschiedene Chöre und Schulen aller Schulformen teilnehmen: Grundschulen, Kinderchöre, Förderschulen, Gesamtschulen, Gymnasien, Hauptschulen, Realschulen.

Alle Songs sind deshalb so arrangiert, dass es die Möglichkeit gibt, das Lied einstimmig durchzusingen – und es bei Bedarf aber auch interessante Kniffe und Herausforderungen für die Gruppen gibt, die etwas mehr wollen. Deshalb ist wichtig:

Geht mit dem Material genau so um, wie es für eure Gruppe am besten passt.

Entscheidet also immer im Sinne der Fähigkeiten eurer Kids, welche Parts ihr wie intensiv probt. Unterschätzt eure Kids dabei nicht – gerade bei der Arbeit mit den Videos wachsen sie oft über sich hinaus 😊.

Bitte sorgt dafür, dass eure Gruppe sich im Konzert nicht ausgeschlossen fühlt.

1. Lasst wenn möglich keine ganzen Songs aus.

Wenn ein Song zu schwer für eure Gruppe ist, lernt z. B. erstmal nur den Chorus.

2. Lernt wenn möglich alle „großen“ Choreos.

Wenn alle Kids in der Arena große gemeinsame Bewegungen machen, sollte eure Gruppe sich zugehörig fühlen.

Wenn manche Töne nicht ganz stimmen oder mal ein Einsatz holpert ist das gar nicht schlimm.

Wenn eure Gruppe über den Verlauf des Projekts über sich hinauswächst und glücklich vom Konzert heimfährt, dann ist dies der größtmögliche Erfolg!



BEGEISTERUNG FÜR MUSIK UND INHALT

Unser Wunsch für unsere gemeinsame Reise mit 6K UNITED! ist, dass die Kids nicht nur musikalisch dazulernen, sondern auch als Persönlichkeiten wachsen.

Das Projekt kann und soll eure Gruppe enger zusammenwachsen lassen. Lasst eure Kids mit den Inhalten der Songs, dem Motto „Ich bin, weil wir sind“ und durch das gemeinsame Singen Wertschätzung füreinander erleben.

SINGEN AUS VOLLEM HERZEN

Sieben Jahre und fünf Tourneen mit 6K UNITED! haben eine Sache **sehr** deutlich gezeigt: Die Kids singen genau dann am besten, wenn sie das, was sie singen, wirklich fühlen – wenn sie Bock auf den Song haben. Eure wichtigste Aufgabe ist also, die Kids zu packen und sie für die Songs zu begeistern.

- Zeigt eure eigene (kindliche) Begeisterung!
- „Lernt“ keine Choreos – TANZT!
- Offenbart der Gruppe eure persönlichen Lieblingsstellen im Repertoire!
- Legt eure persönlichen Interpretationen in die Textzeilen!
- Singt jeden Song, als hättet ihr ihn selbst geschrieben!
- Genießt und feiert das gemeinsame Musikmachen, füllt die Songs mit Leben, begeistert die Kids für einen Abend, auf den sie lange stolz sein werden!

Es ist überraschend, wie viele technische Details sich ganz von selbst lernen, wenn die Kids die Lieder emotional verstehen.

Wenn ihr die Kids für die Songs begeistert, werden sie auch musikalisch über sich hinauswachsen.

MUSIK ALS TEIL DES SCHULALLTAGS

Viele Gruppen beschränken sich mit 6K UNITED! nicht auf ihre Proben, sondern erwecken die Songs in der ganzen Schule zum Leben.

- Benutzt die Songs gerne auch außerhalb der Proben als Auflockerung.
- Gebt Vertretungslehrkräften den Zugang zum Proberaum.
- Stellt Verbindungen zu anderen Fächern her.

Singt und feiert eure Songs miteinander!

- auf Schulfesten
- bei Ausflügen
- in den Pausen
- bei kurzen Aufführungen für eine Parallelklasse o.ä.

GEBRAUCHSANWEISUNG

FÜR DAS UNTERRICHTSMATERIAL

Wir geben alles, um das Material für euch so zu gestalten, dass es wirklich Spaß macht, damit zu üben. Im Folgenden erklären wir euch alles, was ihr zum Proben braucht. Falls dennoch etwas unklar bleibt oder ihr zusätzliche Hilfen braucht, dann fragt gerne bei uns nach und wir versuchen, euch weiterzuhelfen.

DIE „TIPPS“

Zu jedem Lied findet ihr pädagogische und interpretatorische Hinweise auf der jeweiligen Seite „Tipps zur Erarbeitung“. Am Anfang findet ihr dort immer eine kurze inhaltliche Einführung. Danach folgen Hilfen zur Einstudierung und Tipps zur sängerischen Gestaltung, die wir zur besseren Übersicht bestimmten Themen zugeordnet haben:



Versteht diese Tipps als Hilfestellung und nicht als Zwangsjacke: Hier wird erklärt, was im Arrangement passiert und wie der Song beim Konzert interpretiert wird. Ebenso könnt ihr gerne mit den Kindern eure eigenen Ideen in die Arrangements einbauen, was z.B. Choreografien oder zusätzliche Stimmen betrifft. Ihr solltet nur keine Änderungen einbauen, die beim Konzert nicht mit unserem Arrangement kompatibel sind.

ÜBEN MIT DEN AUFNAHMEN UND VIDEOS

Falls euch etwas in den Noten kompliziert erscheint (was durchaus passieren kann 😊), könnt ihr es beim Hören der Aufnahmen in der Regel ziemlich schnell nachvollziehen.

Wir geben uns sehr viel Mühe, die Songs so aufzunehmen, dass es Laune macht, mit ihnen zu üben. Selbst Kids ohne sängerische Erfahrung können durch häufiges Anhören der Aufnahmen ihre Stimmen sehr sicher lernen. Gerade die Videos mit den Tipps und Versionen für **RECHTS** und **LINKS** sind dafür die beste Adresse.

TIPP

Bindet den Online-Proberaum schon zu Beginn des Projekts in die Proben ein. Die Kids müssen erstmal sehen, wie die Videos funktionieren und wie viel Spaß sie machen. Dann werden sie eure Proben gerne zuhause vor- und nachbereiten.

Es gibt übrigens sehr gute Programme zum Abspielen von Songs, die unglaublich nützliche Zusatzfunktionen für eure Proben haben (langsamer abspielen, einen Abschnitt wiederholen, Markierungen setzen u.ä.).

Wir empfehlen euch zum Beispiel das Programm Anytune, das ihr hier findet:



Als Lehrkräfte könnt ihr sogar die iOS-Vollversion kostenlos bekommen (unter dem Menüpunkt „Lehrer“ könnt ihr auf der oben verlinkten Website einen kostenlosen Zugang anfordern).

TIPPS ZUR LIVE-BEGLEITUNG DER PROBEN

So schön die Aufnahmen und Videos sind – eine Live-Begleitung in der Probe können sie nicht ersetzen.

- *Die Noten mit Akkordsymbolen bieten eine gute Grundlage, um die Gruppe mit dem Klavier oder der Gitarre zu begleiten.*
- *Auch mit einer rudimentären Begleitung könnt ihr in den Proben deutlich besser auf eure Gruppe eingehen als nur mit der Aufnahme.*
- *Zu bestimmten Songs findet ihr im Lehrerzimmer zusätzliche Noten, die euch bei der Begleitung mit dem Klavier oder der Gitarre helfen können.*
- *Vielleicht könnt ihr sogar im Team mit jemanden aus dem Kollegium oder einem Schüler / einer Schülerin arbeiten, der oder die euch in den Proben begleitet.*

WELCHE STIMME SINGEN WIR?

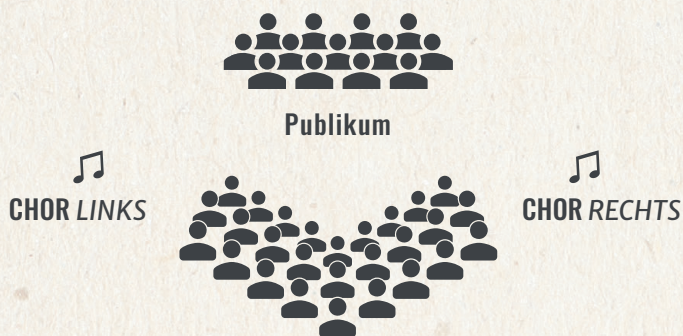
Wenn in den Noten oder im Text **Solo** vermerkt ist, so ist dies immer eine Stimme, die **nicht** von den Kindern gesungen wird. Die Chor-Stimmen sind bei den Übesongs immer von Frauenstimmen eingesungen, während alle Solos von einer Männerstimme gesungen werden. Wenn eine Frau zu hören ist, dann ist das also immer eine Chor-Stimme!

AUFTEILUNG IN „RECHTS“ UND „LINKS“

Bei fast allen Songs gibt es eine Aufteilung in **RECHTS** und **LINKS**. In den Noten und Texten gibt es dafür spezielle Schriftarten:

fett = ALLE
dünn = LINKS
kursiv = RECHTS

Bitte achtet darauf, dass die Aufteilung immer **von den Kindern aus gedacht** ist:



Sobald die Chorplatzierung abgeschlossen ist, teilen wir euch mit, auf welcher Seite eure Gruppe in der Arena sitzen wird. Ab dann können sich eure Chorkinder ganz auf „ihre“ Seite konzentrieren und die Abläufe hierfür verinnerlichen.

Manchmal singen **RECHTS** und **LINKS** abwechselnd, z.B. häufig in „Wir sind UNITED!“ – manchmal aber auch gleichzeitig in verschiedenen Stimmen, z.B. in „Wenn du mich rufst“.

TIPP

Wenn beide Seiten gleichzeitig verschiedene Stimmen singen, übt zuerst nur mit den einstimmigen Aufnahmen für **RECHTS** oder **LINKS**. So können die Kids eine gute Sicherheit in der eigenen Stimme aufbauen und biegen nicht versehentlich in die falsche Spur ab. Diese Aufnahmen finden die Kids für das eigene Üben im Online-Proberaum auch am Ende der Videos.

Bei Abwechsel-Parts hilft es dagegen, den ganzen Zusammenhang zu kennen und mit der „normalen“ Version zu üben.

Gerne könnt ihr in euren Proben beide Parts lernen oder die Gruppe aufteilen. Wer schon alles kann und sich langweilt, darf dann die andere Seite singen.

Beim Konzert wird eure Gruppe geschlossen entweder **RECHTS oder **LINKS** singen.**

INFO ZUR R/L-AUFTEILUNG AUF DEN AUFNAHMEN

Bei den **Übesongs** und **Videos** sind die Stimmen auf die **Stereo-Lautsprecher** verteilt:

RECHTS = rechter Lautsprecher

LINKS = linker Lautsprecher

- Um eine Seite deutlicher zu hören als die andere, einfach den Regler **Balance** (bzw. **Panorama** oder **Pan**) nach rechts oder links drehen.
- Ihr könnt auch eure Gruppe einfach vor dem Lautsprecher „eurer“ Seite platzieren (oder den anderen wegrehen).
- Wenn die Kids allein mit Kopfhörern üben, können sie einen Kopfhörer aus dem Ohr nehmen und nur die eigene Seite hören.

„RECHTS“, „LINKS“ UND „MITTE“

Bei einigen Arrangements taucht eine Aufteilung in **RECHTS**, **LINKS** und **MITTE** auf. Wenn eine Stimme **MITTE** auftaucht, dann ist diese stets die einfachste der drei und besteht nur aus Parts, die **RECHTS** und **LINKS** bereits zuvor im Arrangement singen.

Die finale Einteilung der **MITTE** nehmen wir erst im Konzert vor.

DIE OPTIONALEN STIMMEN

Bei vielen Liedern gibt es **Optionale Stimmen**. Diese sind in den Noten kleiner notiert.

WICHTIG

Manche der **Optionalen Stimmen** dienen als zusätzlicher Anreiz, manche sind dazu da, besonders hohe Töne zu umgehen.

An diesen Stellen habt ihr immer die Wahl, ob eure Gruppe beide Stimmen oder nur eine der beiden Stimmen singt. Da im Gesamtklang die Hauptstimme überwiegen wird, könnt ihr gern als Gruppe geschlossen die **Optionalen Stimmen** singen.

TIPP

Ein guter Weg zur Zweistimmigkeit ist es, die **zweite Stimme** zuerst zu erarbeiten. Dafür gibt es **zusätzliche Übesongs**, auf denen nur die entsprechenden Abschnitte mit **hervorgehobener Optionaler Stimme** zu hören sind – nutzt diese deshalb gerne auch als erstes, um einen Song neu zu lernen. Die **Melodiestimme** ist für die Kinder deutlich schneller nachvollziehbar und lässt sich dann leichter zur schon gelernten zweiten Stimme ergänzen.

TIPPS FÜR DIE PROBENARBEIT

DIE PROBENAUFSTELLUNG

Die bewährteste Probenaufstellung ist der Halbkreis. So könnt ihr jedes Kind bestens sehen und hören und sehr gut auf individuelle Schwierigkeiten eingehen. Probiert aber auch mal andere Aufstellungen aus, z.B.:

- Singen in einem kleineren, geschlossenen Kreis. Dabei hören sich die Kinder besser gegenseitig und entwickeln als Gruppe einen homogeneren Gesamtklang.
- Eine Aufstellung in zwei Reihen, die sich gegenseitig ansingen. Gerade dabei kann z.B. der Ausdruck gut trainiert werden, wenn die eine Gruppe den Text der anderen zusingen soll.

Aufstellung für das Singen in zwei Stimmgruppen

Wenn ihr in den Proben mit eurer Gruppe zwei unterschiedliche Stimmen singt (**RECHTS** und **LINKS** oder auch **ALLE** und **Optionale Stimme**), ordnet die Kinder am besten in einer mehr oder weniger geöffneten Acht an:



Bei zwei ganz geschlossenen Kreisen hören die Kinder die Stimme der eigenen Gruppe sehr gut und die andere Stimme ist eher ausgeblendet.

Je sicherer die Gruppen ihre Stimme halten können, desto stärker können sie sich zueinander öffnen, um sich gegenseitig besser wahrzunehmen.

TIPP

*Zusätzlich könnt ihr in jeder Gruppe (oder generell in euren Proben) ein singerfahrendes Kind – oder mehrere – zur **Stimmführerin** oder zum **Stimmführer** machen, an dem sich die anderen orientieren können.*

DIRIGIEREN

Vielleicht habt ihr noch gar keine Erfahrung mit dem Dirigieren und traut euch gar nicht an das Thema ran. Auf jeden Fall gibt es aber einige Aspekte, die jede Person umsetzen kann und die in der Probenarbeit extrem helfen:

Sichere Einsätze geben

Wir alle müssen einatmen, bevor wir singen. Ein dirigentischer Einsatz ist in der Regel nichts anderes als ein aufforderndes Einatmen mit Blickkontakt. Wenn ihr dann noch gleichzeitig auffordernd den Arm hebt (am besten mit klarem Impuls), dann dirigiert ihr bereits.

TIPP

Verpackt den Charakter der Musik in euren Einsatz: Gebt passend zur Musik z.B. einen kraftvoll fordernden oder einen gefühlvoll sanften Impuls – schnelle, rhythmische Phrasen oder auch laaange Noten bereitet ihr mit einem dazu passenden Einsatz vor.

Lange Noten aushalten

Häufig halten die Kids längere Noten nicht lange genug aus – fordert das bitte konsequent ein (immer so lang wie auf der Aufnahme zu hören). Dies könnt ihr auch körperlich durch haltende Armbewegungen tun. Eine gute Übung dazu findet ihr auch in den **ÜBUNGEN ZUM SINGEN MIT KINDERN**.

DEUTLICH SPRECHEN

Chorgesang braucht in der Regel eine etwas überdeutliche Aussprache. Fordert diese immer wieder (gerne auch nonverbal durch eure Mimik) ein. Manchmal wird die Gruppe etwas sprachfaul oder hat auch den Inhalt nicht mehr genug vor Augen. Dann kann es Spaß machen, den Inhalt nochmal besonders hervorzuheben, indem man die prägnanten Laute besonders deutlich ausspricht.

WANN SOLLEN WIR ATMEN?

Auf den Aufnahmen ist in aller Regel gut zu hören, wann geatmet wird: Hieran könnt ihr euch gut orientieren. Wenn es lange Noten oder Phrasen gibt, die eure Kinder nicht auf einen Atem singen können, dann könnt ihr mit ihnen auch das **chorische Atmen** üben: Dabei atmet jede Person im eigenen Tempo nach und versucht, das eigene Atmen im Chorklang zu verstecken. Man sollte dabei möglichst nicht gleichzeitig mit seinen Nachbarn atmen.

TROUBLESHOOTING

WENN MAL DER WURM DRIN IST

MEINE GRUPPE TRIFFT DIE TÖNE EINFACH NICHT

Es ist völlig normal, wenn mehrere Kids zunächst Schwierigkeiten mit dem Töne-Finden haben. Dieses Problem nennt man im Fachjargon Brummer. Wir gehen in den **ÜBUNGEN ZUM SINGEN MIT KINDERN** („Umgang mit Brummern“) etwas weiter auf das Thema ein. Beachtet ggf. auch die „Tipps für männliche Chorleiter“.

WENN ES RHYTHMISCH HAKT

Oft fällt Kindern die Trennung von **Metrum (bzw. Puls)** und Rhythmus schwer. Wenn die Kids den Puls der Musik verlieren, dann werden sie fast immer schneller und laufen davon. Ihr könnt den Puls jedoch immer (wirklich immer) körperlich vermitteln, indem ihr euch passend zur Musik bewegt – beachtet dazu auch die Seite „Wie bewegen wir uns zur Musik?“.

Seht es wie eine gute Angewohnheit, beim Singen **immer** passende Bewegung im Körper zu haben. Wenn ihr eine Stelle probt und den Puls besonders deutlich machen wollt, dann schnipst, klatscht, patscht oder stampft den Puls.

Denn selbst komplexere Pop-Rhythmen sind für Kinder in der Regel schneller zugänglich als schwierige Melodien: Wenn Rhythmen gut vorgemacht werden, werden sie auch schnell richtigerlernt.

TIPP: LANGSAM IST KING!

Rhythmische Schwierigkeiten lassen sich meist am besten in seeeehr langsamen Tempo lösen. Oft reicht es auch, den Text nur sehr langsam zu einem Puls zu sprechen. Achtet dabei nur darauf, dass auch wirklich der richtige Rhythmus geübt wird. Eventuell kann euch das Programm „Anytune“ helfen, wenn ihr die Stelle damit in verlangsamtem Tempo im Kreis übt.

MEINE GRUPPE „RENNT WEG“

Das Phänomen ist ganz normal. Hört euch z.B. die Aufnahme „6K-UNITED! – In einem kühlen Grunde“ von unserem Konzert 2019 auf YouTube an: Etwa ab Minute 1:30 ist deutlich zu hören, dass ein Großteil der Kinder zu früh klatscht, aber **niemand** zu spät.



Ihr könnt das Problem spielerisch angehen, indem ihr es zur Challenge erklärt: „Jede*r klatscht so spät wie möglich, aber **gerade noch** rechtzeitig.“ Diese Challenge hat sich übrigens sogar im Pop- & Jazzchor der Musikhochschule bewährt. Das gleiche könnt ihr mit langen Pausen machen: Wer die Dauer nicht aushält und zu früh weitersingt, hat verloren 😊.

WENN DIE CHOREOS ZU SCHWER SCHEINEN

Wahrscheinlich ist eure Gruppe damit überfordert, mehrere Elemente gleichzeitig umzusetzen. Konzentriert euch zum Beispiel erstmal nur auf den Schritt und nehmt erst später die Arme dazu. Übt die betreffende Choreo immer wieder trocken als körperliches Warm-up zum Einstieg.

Wenn die Gruppe das Metrum der Musik verliert, dann übt erstmal, ohne Musik als Gruppe zusammen zu bleiben. Benutzt dazu eine rhythmische Choreo-Sprache („5,6,7,8, rechts, links, Arme-hoch“). Wichtig ist, dass eure Ansagen einen gleichmäßigen Puls haben. Klatscht oder schnipst den Puls zur Unterstützung. Ermahnt die Kids sehr beharrlich, diesen Puls nicht zu verlieren. Das erkennt ihr sofort daran, ob die Gruppe sich einheitlich bewegt. Geht dann zum Tanzen zur Musik (ggf. Tempo anpassen) über, sprecht aber weiter eure rhythmischen Anweisungen mit.

Mischt die Gruppe so, dass starke Tänzer*innen die anderen mitziehen können.

WENN ES NICHT „FUNKT“

Was mache ich, wenn meine Gruppe nicht richtig auf das Projekt anspringt?

1. NICHT AUFGEBEN.
Es kann manchmal wirklich zäh und schwierig sein. Begeistert euch gerade dann immer wieder selbst, sodass der Funke von euch auf die Kids überspringen kann.
2. Niemals, wirklich niemals vermitteln, dass ihr nicht an die Gruppe glaubt.
3. Betont, wie unfassbar umwerfend das Konzert wird.

Denkt dran – ihr macht den Kids ein einmaliges Angebot, ein unvergessliches Konzert zu singen. erinnert sie daran:

- „Ihr werdet euren Enkeln erzählen können, dass ihr mal vor tausenden Menschen gesungen habt.“
- „Stellt euch mal vor, wie das in der Arena klingt!“
- „Für das Konzert vor tausenden von Leuten müssen wir diese Stelle noch ein bisschen üben – los geht’s!“

WICHTIG

Auch für Gruppen, die sich sehr durch die Proben kämpfen mussten, gab es beim Konzert bisher IMMER ein Happy End: Wenn die Kids erleben, welche Kraft sie gemeinsam mit allen anderen entwickeln und wie das Publikum sie feiert, sind sie spätestens beim Konzert voll am Start – und überglücklich, dabei sein zu dürfen.

Oft sind die Gruppen, mit denen man es am Anfang etwas schwer hatte, diejenigen, die einem umso mehr ans Herz wachsen, wenn man sie einmal „geknackt“ hat. Dieser Knackmoment kommt erst auf der Ziellinie zum Konzert. Gebt also wirklich nie auf, auch wenn ihr mal eine Durststrecke habt. Es lohnt sich!

WIE BEWEGEN WIR UNS?

WIE WERDEN WIR UNS BEIM KONZERT BEWEGEN?

Je nachdem, was gerade gesungen wird, gibt es beim 6K UNITED! Konzert drei Varianten für Bewegungen:

1. An vielen Stellen werden wir **gemeinsame Choreografien** tanzen.
2. In manchen Abschnitten sollen die Kinder sich **nicht bewegen**.
3. An anderen Stellen kann **jedes Kind sich so bewegen, wie es möchte**.

UMGANG MIT DEN CHOREOS

Die Choreos werden in den Videos gespiegelt vorgemacht. Wenn ihr eurer Gruppe die Choreos selbst beibringt, dann solltet ihr das auch so machen.

TIPPS

1. Die Choreos, die Drehungen enthalten, lassen sich besser vermitteln, wenn ihr euch von der Gruppe wegdreht und in die gleiche Richtung schaut. Ihr macht dann die Bewegungen nicht gespiegelt vor.
2. Es funktioniert nicht gut, die Choreos im Stuhl- oder Stehkreis zu lernen: Wenn ihr die Bewegungen spiegelt, sind die Kids rechts und links von euch verwirrt. Zum Choreos tanzen stellt ihr die Gruppe am besten als geschlossene Gruppe euch gegenüber.

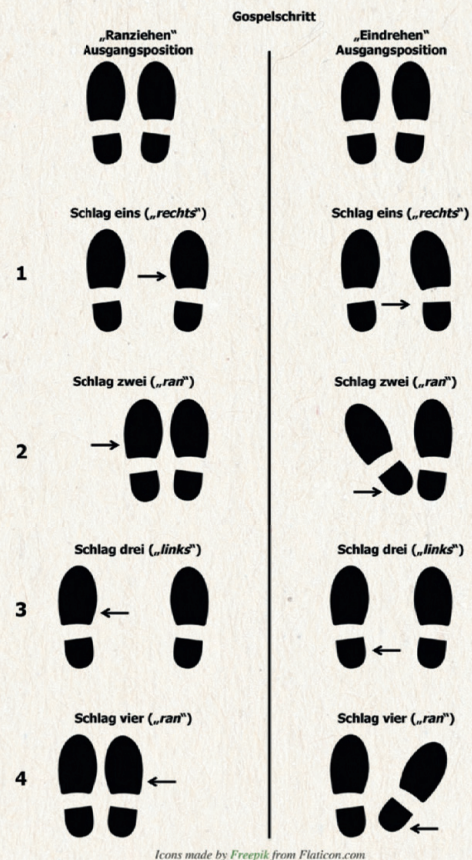
DER GOSPELSCHRITT

Bei „Lean on me“ machen wir ihn in der Choreo, doch auch in sehr vielen anderen Kontexten ist der Gospelschritt eine sehr gute Basis:

„rechts – ran – links – ran“

1. Auf Schlag **eins** tritt der rechte Fuß etwas nach rechts.
2. Auf Schlag **zwei** wird der linke Fuß an den rechten rangezogen (oder eingedreht).
3. Auf Schlag **drei** tritt der linke Fuß etwas nach links.
4. Auf Schlag **vier** wird der rechte Fuß an den linken rangezogen (oder eingedreht).

Die Kinder machen am Anfang dabei meist sehr große Schritte, sodass die ganze Bewegung sehr viel Unruhe bringt. Deshalb ist es sinnvoll, die Füße lediglich einzudrehen, wobei der Fußballen stets am Boden bleibt und sich nur die Ferse bewegt. Schaut euch dazu die Grafik an:



Icons made by Freepik from Flaticon.com

VERTRAUT AUF EURE KIDS!

Die Kids sind häufig viel fitter als wir bei der Auffassung von Bewegungen. Nutzt dieses Potenzial! Lasst zum Beispiel bestimmte Kinder eine Choreo vorbereiten und in der nächsten Probe an die Gruppe vermitteln.

Das ist nicht nur eine großartige Möglichkeit für die Kids, sondern kann euch auch ein wenig entlasten.

BEWEGUNG UND MUSIK

Musik und Tanz haben schon immer untrennbar zusammengehört. Seht das Tanzen (egal ob die Choreos oder freie Bewegungen) also am besten nicht als Zusatz, sondern als integralen Bestandteil.

Einen Popsong ohne Bewegung im Körper zu singen ist eigentlich schon ein Stilbruch 😞. Aber auch bei Klassik oder Folklore mit eher fließendem Metrum können die richtigen Bewegungen förderlich sein (Klassische Sänger*innen bewegen sich ebenfalls meistens beim Singen).

Eure Chorkinder werden sich zu vielen Songs von ganz allein bewegen wollen oder sogar konkrete Bewegungen zur Textunterstützung erfinden. Ermutigt sie dazu!